



St. Nikolaus-Gesellschaft Opfikon-Glattbrugg

Gründungsjahr: 1970

Aktivitäten: Samichlaus und Schmutzli besuchen während der Adventszeit Familien, Kindergärten, Schulen, Altersheime, Spitäler, Vereine

Mitglieder: 40

Vereinslokal: "forum" im Kirchgemeindehaus der katholischen Kirche Opfikon-Glattbrugg

Besonderes: Trägerin des Ehrenpreises der Stadt Opfikon-Glattbrugg 2003
Besuche auch bei andersgläubigen Familien, und immer ohne Fitze
Verwendung des Reingewinns für gemeinnützige Institutionen.
Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Wie der Samichlaus zum barmherzigen Samariter wird.

„Wenn Sie etwas Besseres wollen, machen Sie es doch selber!“ wurde dem Initianten und Gründer der St. Nikolaus-Gesellschaft im Dezember 1969 von der damaligen Organisation mitgeteilt, nachdem er sich über den unbefriedigenden Samichlaus-Besuch bei seiner Familie beklagt hatte. Gesagt, getan! Im folgenden Jahr organisierte er motivierte junge Männer und Familienväter als Samichlaus, Schmutzli und Fabrer. Die Ehefrauen wirkten als gute Geister im Hintergrund. Sie schneiderten die nötigen Kostüme, führten das Sekretariat und organisierten eine wahrhaftige Verpflegung nach den Einsätzen. Die wenigen Insertionen brachten mit zahlreichen Anmeldungen einen durchschlagenden Erfolg, der zur Gründung der St. Nikolaus-Gesellschaft Opfikon-Glattbrugg führte.

Von den vielen Anekdoten, die sich in den letzten vier Jahrzehnten ergaben, hat uns folgende besonders gut gefallen:

Der Samichlaus stapft mit dem Schmutzli durch die kalte dunkle Opfiker Dezembernaut zu den nächsten Kunden. Gebückt wehren sie sich der eisigen Bise und freuen sich über den herzlichen Empfang bei einer mehrköpfigen Familie. Wohl grüssen die etwas verängstigten Kleinen, kaum hörbar aus sicherer Distanz, der Ältere, wohl schon aufgeklärt, gibt sich mutig, mit einem wissenden Lachen im Gesicht. Samichlaus und Schmutzli erhalten ihren Ehrenplatz vor dem schönen Cheminée, in dem grosse Buchenscheiter lodern, die krachend Funken versprühen. Wo aber, bitteschön, ist der Schnappschuss eines Erinnerungsfotos fürs Familienalbum und die Grosseltern optimaler als vor einer solchen Kulisse?

Der Samichlaus richtet das Wort an die aufmerksam zuhörenden Kinder und zählt des Langen und Breiten gute und schlechte Taten auf. Derweilen kämpft der Schmutzli gegen die glühende Hitze, die dem Cheminée entströmt. Sein Bart, halt kein echter, wird heiss und gibt seine Wärme empfindlich an Kinn und Backen weiter. Die tief ins Gesicht gezogene Kapuze aus reinem Wollstoff staut die Hitze auf dem Kopf, und plötzlich kippt der heisse Schmutzli um. Glücklicherweise nicht ins lodernde Feuer, aber nur knapp davor. Die Kinder sind irritiert, glauben sie doch an die immerwährende Gesundheit dieser halbheiligen Wesen. Der Samichlaus aber handelt zusammen mit den erschrockenen Eltern richtig. Tatkräftig wird der überhitze, wie tot daliegende Schmutzli aus der Stube geschleift und im kühlen Gang langsam wieder seinen Lebensgeistern übergeben.

Andreas Baier